

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
RBI

Verantwortliche/r:
Ott, Katja; Reinhart, Bettina

Vorlagennummer:
44/005/2010/1

Zusatzkosten im Zusammenhang mit der Brandschutzsanierung des Markgrafentheaters

Beratungsfolge	Termin	Status	Vorlagenart	Abstimmung
Stadtrat	29.07.2010	Ö	Beschluss	angenommen mit Änderungen

Beteiligte Dienststellen

I. Antrag

Die als Folgekosten der Brandschutzsanierung des Markgrafentheaters anfallenden Zusatzkosten in Höhe von 102.400,- EUR (davon 86.400,- € für das Weihnachtsmärchen, 5.000,- € für Garderobenverlagerung, 8.500,- € für Brandschutzhelferkurse, 2.500,- € für die Auslagerung der Theaterkasse) sowie eventuell anfallende weitere Kosten (die im Moment nicht kalkulierbar sind und unmittelbar durch die Umbaumaßnahme auf das Theater zukommen können) werden dem Theaterbudget zusätzlich zur Verfügung gestellt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

In Folge der Brandschutzsanierung des Markgrafentheaters ab Sommer 2010 werden dem Theater Erlangen wie dem Stadtrat bereits bekannt ist (siehe Tischaufgabe vom 28.04.2010) Zusatzkosten entstehen, die im unmittelbaren Zusammenhang mit der Umbaumaßnahmen entstehen werden. Diese Mehrkosten können folglich nicht aus dem laufenden Budget des Theaters finanziert werden.

Diese entstehenden Zusatzkosten, müssen dem Theaterbudget zusätzlich zur Verfügung gestellt werden. Zu diesem Zeitpunkt sind sämtliche Verträge für die Spielzeit 2010.2011 abgeschlossen (der KFA und der Stadtrat wurden in der Vergangenheit immer wieder auf das Planungszeitfenster des Theaters hingewiesen) und können nicht aufgelöst werden. Sofern diese Vorlage nicht beschlossen wird, sind die Folge daraus diverse Zahlungsverpflichtungen sowie die Zahlung von Vertragsstrafen, darüber hinaus würde das Weihnachtsmärchen im Jahr 2010 nicht stattfinden, was Einnahmeeinbußen und fehlende Zuschauer in der Besucherstatistik zur Folge hätte.

Es handelt sich um folgende Positionen:

Zusatzkosten für die Ausweichspielstätte für das Weihnachtsmärchens in den Redoutensaal

(da vormittags die Bauarbeiten in den Foyers des Markgrafentheaters durchgeführt werden können parallel keine Vorstellungen stattfinden):

Saalmiete Redoutensaal 20.000,- €

Auf- und Abbau 2.300,- €

(technische Aushilfen für die notwendigen 5 Auf- und Abbauten aufgrund anderer Anmietungen des Redoutensaals)

- 2 Veranstaltungstechniker 10.000,- €
 (Aushilfspersonal, da das Hauspersonal im Markgrafentheater und der Garage gebunden ist und aufgrund der sehr knappen Personaldecke kein Personal für die Ausweichspielstätte abgestellt werden kann)
- 1 Produktionsassistent 3:800;- €
 (Gast, Multifunktionsstelle: Regieassistent, Soufflage, Ankleider, Requisiteur, Inspizient)
- Anmietung/ bzw. Kauf von techn. Equipment 45.300,- €
 (Im Redoutensaal sind keine Scheinwerfer sowie zugehörige Stative vorhanden, es fehlt zudem eine Tonanlage, die vorhandenen Dimmer sind für Theaterveranstaltungen nicht nutzbar - falsche Anschlüsse – Podestmaterial für die Einrichtung der Zuschauertribüne muss angemietet werden, zudem ist ein Bühnenboden zu verlegen, um das Parkett zu schonen; Kalkulation siehe Anlage 1)
- Unterbringung der Gastschauspieler 5.000,- €
 (Theaterwohnungen sind bereits komplett belegt aufgrund der Produktionen, die für den Abendspielplan erarbeitet werden und parallel im Programm sind)

Die entstehenden Personalzusatzkosten würde das Theater finanzieren. Das Weihnachtsmärchen muss ausschließlich mit Gastschauspielern besetzt werden. Aufgrund von arbeitszeitrechtlichen wie dispositionellen Gründen können die Ensemblemitglieder in diesem Jahr nicht besetzt sein.

Weitere Kosten aufgrund der Baumaßnahme:

Reinigungskosten für Ausweich-Toilettennutzung Redoutensaal (während der Umbauzeit im Markgrafentheater können die dort befindlichen Toiletten nicht oder nur teilweise genutzt werden, die Theaterbesucher müssen während der Vorstellungen im Markgrafentheater auf die Toiletten im Redoutensaal – wie bereits mit Pächter Herrn Fischer abgesprochen – ausweichen) Kosten: noch nicht kalkulierbar (dies ist abhängig vom definitiven Baubeginn)

Kosten für die Einrichtung einer **provisorischen Garderobe** im Aquarium (1. Rang, rechts) 5.000,- €
 (bei einer Verspätung des Baubeginns können sich diese Kosten erhöhen, da in den Wintermonaten ggf. eine weitere provisorische Garderobe eingerichtet werden muss)

Kosten für Kurse als **Brandschutzhelfer** (Schulung des kompletten Logenpersonals) 8.500,- €

Zusätzliches Garderoben- und Einlasspersonal während der Umbauzeit, aufgrund geänderter Einlassbedingungen und zur Einhaltung des Brandschutzkonzeptes während der Bauzeit ist mehr Personal als aktuell erforderlich
 Kosten noch nicht kalkulierbar

Zusätzliche Brandwachen während der Bauzeit (dies hängt noch an Brandschutzkonzept, das sich momentan in der Abstimmungsphase befindet)

Auslagerung der Theaterkasse in die Theaterstraße 1, da das Tagesgeschäft während der Umbauphase nicht in der bisherigen Theaterkasse aufgrund einer hohen Lärmbelastung abgewickelt werden kann (Kosten für Anschaffung neuer Drucker, da die bisherige Theaterkasse weiterhin als Abendkasse für das Markgrafentheater genutzt werden muss).

Ca. 2.500,- €

Transportkosten für vermehrte Fahrten zwischen Außenlager und Bühne (Transport der Bestuhlung, da das bisherige Stuhllager während der Bauphase nicht zur Verfügung steht) Kosten noch nicht kalkulierbar

Unvorhergesehenes (Kosten für Vorstellungsausfälle, Vorstellungverschiebungen, Absage eines Gastspiels, die durch die Baumaßnahme bedingt sind, Nachtauf- und -abbauten; durch Bauprobleme; weitere bisher nicht vorhersehbare Kosten) Kosten noch nicht kalkulierbar

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Aufstellung siehe oben

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	102.400,- €	bei Sachkonto: diverse
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
 sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
 sind nicht vorhanden

Stellungnahme der Kämmerei:

1. Aufgrund der Haushaltslage ist es der Kämmerei nicht möglich, eine Deckung für den zusätzlichen Mittelbedarf bereitzustellen.
2. Da eine Mittelbereitstellung ausnahmslos öffentlich zu beschließen ist, kann es sich aus Sicht der Kämmerei bei der Vorlage nicht um einen Beschluss sondern nur um eine MzK handeln.
3. Im Rahmen der Prüfung einer möglichen Mittelbereitstellung, würde die Kämmerei um Vorlage einer Aufstellung bzgl. der eingesparten Kosten und möglicher Schadensersatzleistungen bei Einstellung des Spielbetriebes während der Umbauphase bitten.

Ergänzung der bestehenden Sitzungsvorlage:

In der Anlage hat das Theater als Ergänzung zur bestehenden Sitzungsvorlage eine Aufstellung der Kosten, die durch die Absage des Weihnachtsmärchens entstehen zusammengestellt. Zu den vorgestellten Varianten hier noch einige Erläuterungen:

Variante 1 (Weihnachtsmärchen 2010 im Redoutensaal):

Hierbei handelt es sich um die bisherige Planung des Theaters, die entstehenden Kosten sind nach Kosten, die aus dem Theaterbudget gezahlt werden und beantragten Sondermitteln, die aufgrund der Brandschutzmaßnahme nötig sind, aufgeschlüsselt.

Variante 2 (Absage des Weihnachtsmärchens):

Aus dieser Aufstellung sind die Kosten/ Einnahmeeinbußen zu entnehmen, die dem Theater bei einer Absage des Weihnachtsmärchens zum jetzigen Zeitpunkt entstehen. Die Verträge mit den Gastschauspielern sind bereits geschlossen und die Anfertigung der Ausstattung für das Märchen befindet sich bereits in den Werkstätten. D.h. es wurden schon mehrere Zahlungen durch das Theater getätigt, die ohnehin aus dem laufenden Theaterbudget finanziert werden. Bei einer Absage des Weihnachtsmärchens 2010 stünden diesen Ausgaben jedoch keine Einnahmen, vielmehr jedoch ein Einnahmeausfall von um die 45.000,- € gegenüber. D.h. die entstehenden Produktionskosten des Weihnachtsmärchens aus dem Theaterbudget in Höhe von 38.120,- €, die bei einer Absage dieser Produktion dem Theater dennoch entstehen würden, führen in der Konsequenz zu einem Defizit, das nicht mehr aus dem laufenden Budget gedeckt werden kann. Die zu erwartenden Einnahmen in einer Höhe von ca. 45.000,- € könnten nicht eingespielt werden und verursachen im Theaterbudget zusätzlich eine Belastung, was zu einem **Gesamtdefizit** aus dieser nicht stattfindenden Produktion in Höhe von **83.120,- €** führt.

Durch die Absage des Weihnachtsmärchens kann es zu Problemen in den Folgejahren hinsichtlich der Publikumsbindung und somit der Nachfrage nach den Weihnachtsmärchen in den Jahren 2011 ff kommen. Somit kann der Ausfall des Weihnachtsmärchens nicht nur einmalige inhaltliche sondern ggf. langfristige finanzielle Konsequenzen haben.

**Anlagen: Kalkulation zu benötigtem technischem Equipment für den Redoutensaal
– Stand: 16.07.2010
Berechnung der Ausfallkosten für das Weihnachtsmärchen 2010 – neu**

III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Stadtrat am 29.07.2010

Protokollvermerk:

Der Vorsitzende OBM Dr. Balleis stellt folgenden geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Aufgrund der Tatsache, dass bei einem Ausfall des Weihnachtsmärchens Kosten zwischen 35.000 € und 45.000 € vermieden werden können, findet das Weihnachtsmärchen nicht statt. Die Zusatzkosten (5.000,- € für Garderobenverlagerung, 8.500,- € für Brandschutzhelferkurse, 2.500,- € für die Auslagerung der Theaterkasse) werden im Rahmen von Mittelbereitstellungsanträgen behandelt.

Ergebnis/Beschluss:

Aufgrund der Tatsache, dass bei einem Ausfall des Weihnachtsmärchens Kosten zwischen 35.000 € und 45.000 € vermieden werden können, findet das Weihnachtsmärchen nicht statt.

mit 25 gegen 24 Stimmen

gez. Dr. Balleis
Vorsitzende/r

gez. Dr. Rossmeissl
Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang